F. Gebhard¹ · D. Höntzsch²

¹ Klinik für Unfall-, Hand-, Plastische und Wiederherstellungschirurgie, Zentrum für Chirurgie, Universitätsklinikum Ulm, Ulm, Deutschland

² BG Unfallklinik Tübingen, Tübingen, Deutschland

Augmentierte Osteosynthesen

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

die Verwendung von Zement zur Verbesserung des Implantathalts ist eine alte Technik in der Orthopädie und Unfallchirurgie. Bei industriellen Befestigungssystemen hat sich die Augmentation mit verschiedenen Materialien bewährt und verbreitet. In den Katalogen dazu könnte man sich sogar Anregungen holen.

Anekdotisch verwendet D.H. Knochenzemente nach Ablaufdatum zur Heilung ausgelockerter Scharnierelemente bei bestimmten Möbeln.

Viele der chirurgischen Verfahren waren bislang rein experimentell, das heißt sehr individuell durch den jeweiligen Operateur gestaltet. Letzteres war manchmal eher frakturheilungsgefährdend, da ein unbeabsichtigtes Austreten des Zements in die Knochenbruchzone nicht immer vermieden werden konnte.

In besonderen Situationen, insbesondere bei osteoporotischen Frakturen, deren Anzahl in den letzten Jahren nachweislich zunimmt, ist oft eine Augmentation nötig. Daher haben sich in jüngster Zeit viele technische Innovationen ergeben.

In den vorliegenden beiden Schwerpunktheften (Teil 2 folgt in Ausgabe 10/2015) möchten wir Ihnen einen Überblick über die derzeit etablierten klinischen Augmentationstechniken geben und hoffen, Ihnen damit einen wertvollen Beitrag für die tägliche Praxis geliefert zu haben.

Mit besten Grüßen

Prof. Dr. F. Gebhard

Prof. Dr. D. Höntzsch

Korrespondenzadresse

Univ. Prof. Dr. F. Gebhard
Klinik für Unfall-,
Hand-, Plastische und
Wiederherstellungschirurgie,
Zentrum für Chirurgie
Universitätsklinikum Ulm
Albert-Einstein-Allee 23
89081 Ulm
Florian.Gebhard@uniklinik-
ulm.de

Interessenkonflikt. F. Gebhard und D. Höntzsch geben an, dass kein Interessenkonflikt besteht.